

*Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
Nickelsdorf*

www.evangelische.at



Grußwort Pfarrerin

Was verbindet den Hl. Martin mit Martin Luther?

Am 11. November wird im ganzen Burgenland wieder Martini gefeiert. Dieser Tag wird mit vielen Laternenumzügen begangen. In der größten evangelischen Pfarrgemeinde des Burgenlandes, Gols, gehen viele Kinder am 10. November mit ihren Laternen in die evangelische Kirche. Denn an diesem Tag im Jahre 1483 wurde der Reformator Martin Luther in Eisleben geboren. Am nächsten Tag schon wurde er auf den Namen des Tagesheiligen, den Heiligen Martin von Tours, getauft. Bekanntlich hat der Reformator später im Augsburger Bekenntnis von der Heiligenverehrung gesagt, man könne die Heiligen ruhig verehren als Vorbilder im Glauben, aber nicht anrufen als Fürsprecher, weil die Bibel sagt: Christus ist unser einziger Fürsprecher bei Gott! (Nachzulesen im EG!) Der Heilige Martin war ihm zeitlebens ein verehrungswürdiger, sympathischer Heiliger. Am 10. Dezember 1924 wurde per Dekret der Hl. Martin als Landespatron des Burgen-

landes bestimmt, der Hl. Stephan, aus der Zeit der Zugehörigkeit zu Ungarn, kam nicht mehr infrage. So wurde der 11. November Landesfeiertag. Die Legende mit den Gänsen, die den Heiligen verraten hätten, als er Bischof von Tours werden sollte, hat dazu beigetragen, dass Martini vor allem mit einem Gansessen gefeiert wird. Ich könnte mir die Gans als Wappentier des Burgenlandes vorstellen. Diese Haustiere haben mit Fleisch und Fett viele Menschen ernährt und ihre Daunen für das Federbett waren enorm wertvoll. Der Heraldiker, der 1922 den roten Adler für das Landeswappen vorgeschlagen hat, hat das leider nicht gewusst. Schade! Nun wünsche ich Ihnen allen gemütliche Martinifeiern, besinnliche Gedenktage im November, wenn das Kirchenjahr zu Ende geht und anschließend einen stimmungsvollen Advent.

Pfarrerin Silvia Nittnaus



Wussten Sie

... dass der Gedenktag der Reformation anfangs am Tag der Einführung der Reformation in den jeweiligen Regionen oder der betreffenden

Stadt - oder im Zusammenhang mit dem Kirchweihfest - gefeiert wurde? Der 31. Oktober setzte sich als (angenommener) Tag des Thesenanschlags 1517 erst im 18. Jhdt. allgemein durch. (R. Marquard)

Grußwort des Kurators

Werte Pfarrgemeindemitglieder!

Ich hoffe, Sie konnten die Sommermonate in Ruhe und Entspannung genießen. Schön langsam werden die Tage kürzer, die Nächte länger und in Bälde steht wieder die Advent- und Weihnachtszeit vor der Tür. Auch für die Pfarrgemeinde waren die letzten Monate von „Entschleunigung“ geprägt. Im Juni feierten wir unser Gemeindefest, im September den ökumenischen Gottesdienst im Fasangarten und im Oktober unser Erntedankfest. Drei gelungene Veranstaltungen, welche sehr positiv angenommen wurden. Danke nochmals an alle Beteiligten für die Vorbereitung und die Durchführung. Für die kommenden Monate sind ebenfalls einige Aktivitäten geplant, wie beispielsweise die Adventjause des

evangelischen Frauenkreises und das Krippenspiel am Nachmittag des 24. Dezembers. Zu all diesen Feiern dürfen wir Sie schon jetzt sehr herzlich einladen. Ein wichtiges Thema, welches uns jedoch schon seit einigen Monaten begleitet, ist die Frage nach der Pfarrstellennachbesetzung. Wir sind hierzu mit unserem Superintendenten Dr. Robert Jonischkeit in permanentem Kontakt. Es wird jedoch in Bälde eine Entscheidung fallen. Wie üblich haben alle Varianten ihre Vor- und Nachteile, aber auch ihre Herausforderungen bei der jeweiligen Umsetzung. Als Verantwortliche unseres Pfarrverbandes sind wir aber bemüht, die optimale Lösung für unsere beiden Pfarrge-



meinden zu finden. Wir werden Sie als Pfarrgemeindemitglieder selbstverständlich über allfällige Entscheidungen in Kenntnis setzen. Wir nutzten die Sommermonate, um unsere jährlichen Gespräche mit dem Presbyterium Deutsch Jahrdorf und dem Pfarrgemeinderat der Römisch-katholischen Kirche Nickelsdorf abzuhalten. Beide waren, wie auch schon in den vergangenen Jahren, sehr interessante und angenehme Zusammenkünfte. Vielleicht ist Ihnen auch aufgefallen, dass seit einigen Wochen die Uhrzeit auf unserem Kirchturm wieder richtig angezeigt wird. Aufgrund eines Blitzschlages war die alte Steuereinheit stark beschädigt und wurde durch eine neue, modernere Anlage ersetzt. Ansonst mussten wir heuer keine größeren Investitionen bei Wartungs- oder Renovierungsarbeiten tätigen. Aber schon alleine die laufenden Kosten schlagen, wie bei allen anderen Institutionen und Vereinen, bzw. auch im privaten Umfeld, zu Buche. Durch vernünftiges und sinnvolles wirtschaftliches Gebaren der Gemeindevertretung und des Presbyteriums unserer Pfarrge-

meinde gelingt es jedoch, die „schwarzen Zahlen“ nicht zu verlassen. Als Kurator darf und möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Presbyteriums sehr herzlich für ihr Engagement bedanken. Den letzten Gemeindebrief des Jahres 2022 möchte ich aber auch dafür nutzen, um allen Helferinnen und Helfern, welche unsere Pfarrgemeinde über die Jahre hinweg unterstützen, Dank auszusprechen. Ich möchte hier niemand namentlich hervorheben, mein Dank gilt wirklich allen – Kirchenchor, Singkreis, Frauenkreis, Organisten, Mesnerin, Bibelkreis, den Helferinnen und Helfern bei Kindergottesdienst- bzw. Jugendtätigkeiten und Schaukasten..... Als Gemeindevertretung kann man noch so gut agieren, was aber wäre ein Pfarrgemeindegelben ohne diese Hilfe und Unterstützung? Wir alle hoffen, dass unser Pfarrgemeindegelben auch in den kommenden Jahren so optimal abläuft. Heuer dürfen wir erstmalig unser Pfarrgemeindegelben dem Roten Kreuz für zwei Blutspendeaktionen zur Verfügung stellen. Auch hier war die Resonanz der Verantwort-

lichen sehr positiv und für uns als Pfarrgemeinde ist es mehr oder weniger eine Selbstverständlichkeit, bei derartigen Vorhaben zu unterstützen. 2023 stehen auch wieder Wahlen für die Gemeindevertretung an. Daran sieht man, wie schnell die Zeit vergeht. Aufgrund der, durch das Reformationsjahr 2017, auf 2018 verschobenen letzten Wahl, dauert die aktuelle Periode „nur“ fünfenehalb Jahre und diese vergehen wie im Fluge. Deshalb haben wir intern schon mit den Vorbereitungen und

Überlegungen für die nächste Periode 2023 – 2029 begonnen. Im Gemeindebrief im März kommenden Jahres werden wir mit Sicherheit mehr über dieses Thema informieren. Bis dahin wünsche ich Ihnen schöne Wintermonate, eine angenehme, ruhige und besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und schon jetzt alles Gute für 2023.

Mit freundlichen Grüßen



Kirchenbeitrag

Die Kirchenbeitragskommission bittet um folgenden Hinweis: Es wird gebeten, noch nicht getätigte Zahlungen für 2022 bis Ende des Jahres durchzuführen. Nur wenn der Betrag noch dieses Jahr einlangt, kann dieser für 2022 verbucht und die Vorgaben, welche an die Pfarrgemeinde gestellt wurden, erreicht werden. Einlangende Beträge im kommenden Jahr zählen für heuer leider nicht mehr. Gemeindemitgliedern, bei denen Zahlungen eines längeren Zeit-

raums ausständig sind, wird ein eigenes Erinnerungsschreiben zugestellt werden. Wir bitten Sie, Ihren Beitrag für die Evangelische Kirche Österreich zu leisten. Die Gelder werden zweckgebunden verwendet. Ein wichtiger Teil dient auch zur Abdeckung der Pfarrstellen, damit das evangelische Leben in den Pfarrgemeinden auch weiterhin gewährleistet ist. Die Situation mit nachrückenden Pfarrern ist wahrlich nicht rosig. Für kirchliche Hochzeiten, Taufen, Beer-

digungen, Konfirmationen usw. ist eine Seelsorgerin oder Seelsorger notwendig. Lektorinnen und Lektoren, so wichtig diese auch sind und immer wichtiger werden, können eine Pfarrerin oder einen Pfarrer nicht gänzlich ersetzen. Informationen zum Kirchenbeitrag finden Sie

auf der Homepage: www.gerecht.at
Sollten Sie Fragen zu Ihrem persönlichen Kirchenbeitrag haben, erreichen Sie die Kirchenbeitragskommission unter der Mail-Adresse:
kb-nickelsdorf@evangelische.at
oder kb.nickelsdorf@evang.at

Das scheinbare Glück der Frevler

Einmal hat eine Freundin zu mir klagend gemeint: „Wie gibt es das, dass es den Menschen, die sich überhaupt nicht darum bemühen gut zu sein, die nur auf sich schauen und nicht nach den Bedürfnissen anderer fragen, geschweige denn sorgen, dass es diesen oft so gut geht? Das ist doch nicht fair?“ Und auch heute wieder hat ein lieber Mensch gemeint, dass er es nicht versteht, dass manche anscheinend tun können wie sie wollen, wenig achtsam sind und trotzdem so gut dastehen. Damals wie auch heute habe ich empfohlen einmal den Psalm 73 zu lesen. Der Psalmist war ein Mann namens Asaf, ein Leiter von einem der Tempelchöre, der richtig unzufrie-



den mit der Situation war und er beklagte sich über das scheinbare Glück böser und selbstsüchtiger Menschen. Lesen wir hinein in die Verse 2-12: „Ich aber, fast wären meine Füße gestrauchelt, beinahe wäre ich gefallen. Denn ich habe mich über die Prahler ereifert, als ich sah, dass es diesen Frevlern so gut ging. Sie leiden ja keine Qualen, ihr Leib ist gesund und wohlgenährt. Sie kennen nicht die Mühsal der Sterblichen, sind nicht geplagt wie andere Menschen. Darum ist Hochmut ihr Halsschmuck, wie ein Gewand umhüllt sie Gewalttat. Sie sehen kaum aus den Augen vor Fett,

ihr Herz läuft über von bösen Plänen. Sie höhnen, und was sie sagen, ist schlecht; sie sind falsch und reden von oben herab. Sie reißen ihr Maul bis zum Himmel auf und lassen auf Erden ihrer Zunge freien Lauf. Darum wendet sich das Volk ihnen zu und schlürft ihre Worte in vollen Zügen. Sie sagen: „Wie sollte Gott das merken? Wie kann der Höchste das wissen? Wahrhaftig, so sind die Frevler: Immer im Glück, häufen sie Reichtum auf Reichtum.“ Das kommt uns doch irgendwie bekannt vor. Auf dieser Welt sehen wir, dass es nicht immer gerecht zugeht. Oft verstehen wir nicht, warum Menschen mit ihren bösen Mächtschaften scheinbar davonkommen. Und wenn wir im Vers 10 nochmal genau nachlesen, dann steht hier, dass viele solche Vorgehensweise sogar bewundern, sich solch eitlen Machthabern zuwenden und ihnen applaudieren. Macht, Einfluss, Ansehen der Person – Menschen wollen dazugehören und auf der Erfolgswelle mitschwimmen. Leider oft auf Kosten anderer. Dabei könnte der Eindruck entstehen, dass Gott das anscheinend gar nicht mitbekommt. Vielleicht scheint es so, aber wie so oft trügt der Schein. Gott hat

es immer schon interessiert, was der Mensch macht und vor allem, ob er nach Gott fragt und an ihn glaubt. Gott der Herr warnt uns Menschen davor, auf den Wegen des Bösen zu gehen. Den Gottlosen nur nicht nachzufolgen. Mit gutem Grund. Denn er weiß, wohin dieser Weg führt und wie schnell es gehen kann. Wenn wir im Psalm 73 die Verse 16-19 weiterlesen, dann sehen wir, dass der Psalmist, der auf Gott sein Vertrauen setzt, Einsicht bekommt und plötzlich versteht: „Da sann ich nach, um das zu begreifen; es war eine Qual für mich, bis ich dann eintrat ins Heiligtum Gottes und begriff, wie sie enden. Ja, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund, du stürzt sie in Täuschung und Trug. Sie werden plötzlich zunichte, werden dahingerafft und nehmen ein schreckliches Ende.“ Plötzlich und ganz schnell kann es mit jemand vorbei sein. Von einem Moment auf den anderen. Finanzieller Reichtum und Macht auf Erden sind flüchtig und höchstens auf dieses Leben hier beschränkt. Der Mensch, der seine Kraft und sein Herz allein darauf setzt und kein anderes Ziel vor Augen hat, geht dem Abgrund entgegen. Den wahren Reichtum – das ewige Leben bei Gott – kann er



damit nicht erwerben. Aber Gott schenkt es denen, die ihn lieben. Im Psalm 34, Vers 10 steht: „Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.“ Oft beurteilen wir die Dinge nur nach ihren Äußerlichkeiten und verstehen nicht, was wirklich passiert. Der Psalmist Asaf durfte durch Gottes Hilfe erkennen, dass er auf das scheinbare Glück böser Menschen nicht eifersüchtig sein sollte. Dieses scheinbare Glück ist eine vergängliche Illusion. Wer steht dahinter? Der Verführer und Fürst dieser Welt - Satan, lässt es Menschen, die sich auf seine bösen Absichten einlassen, mitunter richtig gut gehen hier auf Erden. „Groß Macht und viel List, sein grausam Rüstung ist...“, so heißt es in dem bekannten Lied „Ein feste Burg

ist unser Gott“, von Martin Luther. Daher brauchen wir uns nicht zu wundern, warum Menschen mit ihrem bösen Tun auch Erfolg haben. Aber Gott, unser Herr, ist größer als all das, was in der Welt ist und hat all das Böse besiegt. Andreas Schutti, der ehemalige Discokönig der Discokette Nachtschicht hat schonungslos ehrlich in seinem Buch „Der Discokönig“ mit seinem Leben abgerechnet. Durch unehrliche Geschäfte konnte er sich ein Imperium aufbauen und viele Jahre in Saus und Braus leben. Bis seine Welt aufgrund einer Steuerprüfung ins Wanken geriet. Heute dankt er Gott für diesen Tiefpunkt, der seine Umkehr bewirkte. Er bekennt, dass er erst alles verlieren musste, um wirklich reich zu werden. Wir sollen unseren Fokus auf unseren Schöpfer und

Herrn setzen, denn nur bei ihm werden wir echten Reichtum wie Wahrheit, Vergebung, Zufriedenheit und ewige Freude finden. Jedes Mal, wenn wir versucht sind, den anderen Weg zu gehen, sollten wir uns daran erinnern, dass dieser eine Sackgasse ist. Aber die enge Straße vor uns durch Jesus Christus ist die einzige Straße, die uns zum ewigen Leben führt. Gott sagt uns in seinem Wort, dass eben, weil er uns liebt, er uns zurechtweist, uns hilft den richtigen Weg zu finden. Der Herr hat

verkündet: „Wen ich liebe, den weise ich zurecht und nehme ihn in Zucht. Mach also Ernst und kehre um!“, Offenbarung 3, Vers 19. Wenn wir Gott von Herzen vertrauen, können wir wie einst der Psalmist Asaf sagen: „Ja, wer dir fern ist, geht zugrunde; du vernichtest alle, die dich treulos verlassen. Ich aber - Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ich setze auf Gott, den Herrn, mein Vertrauen. Ich will all deine Taten verkünden“, Psalm 73, Verse 27-28.
Ihre Karin Rumpeltes

Treffen mit dem römisch-katholischen Pfarrgemeinderat

Am Montag, dem 25. Juli, gab es ein kleines aber feines Jubiläum zu feiern. Bereits zum zehnten Mal trafen sich die Mitglieder des Presbyteriums und des Römisch-katholischen Pfarrgemeinderates zu einer jährlichen Besprechung. Die Rolle des Gastgebers wechselt jährlich und somit oblag die Ehre einzuladen heuer der Evangelischen Pfarrgemeinde. Urlaubsbedingt mussten sich Pfarrerin Mag.a Silvia Nittnaus und Pfarrer Geistlicher Rat

Günther Kroiss leider entschuldigen. Lektorin Christel Bergmeyer-Frost und Pater Stephen Gerald Augustine stimmten die Anwesenden gemeinsam mit einer kleinen Andacht auf das Treffen ein. Kurator Paul Falb begrüßte im Anschluss die Mitglieder des Pfarrgemeinderates unter der Leitung von Kurator Florian Lair. Ein besonderer Gruß galt dem Gemeindepädagogen Mag. Marek Žaškovský, welcher es sich nicht nehmen ließ, dem Treffen beizuwoh-



nen, obwohl er noch am selben Tag Vater eines Sohnes geworden war. Der slowakischen Tradition entsprechend, hatte er sowohl Flüssiges als auch Süßes mit im Gepäck. Die Anwesenden nutzten natürlich die Gelegenheit, seiner Gattin Jana und ihm die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Danach berichteten beide Pfarrgemeinden aus ihrem Gemeindeleben der vergangenen zwölf Monate, über umgesetzte und laufende Projekte, über neue Ideen und Herausforderungen und über geplante Aktivitäten, wie z. B. den ökumenischen Gottesdienst im Fassengarten bzw. das Gemeindefest. Lektorin Christel Bergmeyer-Frost informierte über Frauenkreis, Kirchenchor und Singkreis, Mag. Marek Žaškovský über Kindergottesdienste und Sommercamp. Es gab reichlich

interessanten Gesprächsstoff und die Zeit verging tatsächlich wie im Fluge. Nach einem von Pater Stephen Gerald Augustine vorbereiteten und gemeinsam gesprochenen Friedensgebet, wurde der offizielle Teil der Zusammenkunft beendet und zum gemütlichen Teil übergegangen. Auch dieser ist fixer Bestandteil der Tradition und dient dazu, das ökumenische Leben in unserer Gemeinde zu pflegen und zu fördern. Zudem bot die Geburt des vierten Kindes unseres Gemeindepädagogen und seiner Gattin einen zusätzlichen Grund, um zu feiern und auf das Wohl des kleinen Natan und seiner Eltern anzustoßen. Ein Termin für das nächste Treffen im Jahr 2023 wurde zwar noch nicht festgelegt, aber alle Beteiligten sind sich gewiss, dass dieses im Sinne der Ökumene beibehalten werden soll.



Pfarrverbandssitzung



Am Mittwoch, dem 24. August, fand die diesjährige Sitzung des Pfarrverbandes Deutsch Jahrndorf - Nickelsdorf in der „Alten Schule“ in Deutsch Jahrndorf statt. Neben den Presbyterien der beiden Pfarrgemeinden nahmen auch Pfarrerin Mag.a Silvia Nittnaus und Gemeindepädagoge Mag. Marek Žaškovský teil. Letzterer leitete die Sitzung mit einer kurzen Andacht ein. Der Schwerpunkt des Treffens lag wie immer bei den Abstimmungen über die finanziellen Ausgaben des Pfarrverbandes. Aufgrund der hervorragenden und pro-

blemlosen Zusammenarbeit der beiden Pfarrgemeinden, schon über Jahre hinweg, konnte dieser Punkt nahezu in Rekordzeit behandelt und abgeschlossen werden. Danach standen noch etliche weitere wichtige und interessante Themen zum Gespräch und zur Diskussion an. Nach Abschluss des offiziellen Teils der Pfarrverbandssitzung konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Wir bedanken uns sehr herzlich beim Presbyterium der Pfarrgemeinde Deutsch Jahrndorf für die Organisation dieser Sitzung.



Tagesausflug nach Nitra

Am Samstag, dem 20. August, organisierten die Evangelischen Pfarrgemeinden Deutsch Jahrndorf, Nickelsdorf und Zurndorf



einen Tagesausflug zur „Internationalen Landwirtschaftsausstellung Agrokomplex Nitra 2022“. 35 Teilnehmer nahmen an der Fahrt teil.

interessiert ist. Um 07:30 Uhr fahren wir dann mit dem Bus nach Nitra. Im Agrokomplex konnten wir verschiedene landwirtschaftliche Geräte, eine Ausstellung von Zuchttieren, Bienen und Fischen und eine Ausstellung von Jagdtrophäen besichtigen. Daneben gab es viele Verkaufsstände für die Besucherinnen und Besucher. Vom Agrokomplex gingen wir zur nahe-



Der Tag begann mit einem Gebet, einem Lied und einer Losungsandacht um 07:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Deutsch Jahrndorf. Das Thema der Andacht war, wie Gott unsere Seelen erfrischen will und wie sehr er an uns

gelegenen modernen evangelischen Kirche in Nitra. Der stellvertretende Kurator Mesároš und der Mesner Zmeko informierten uns über die Pfarrgemeinde und das geistliche Leben in Nitra. Wir beendeten den Tag in dieser



Kirche gemeinsam mit dem Lied "Großer Gott wir loben Dich" und mit dem Vaterunser. Am Abend erreichten wir wohlbehalten Deutsch

Jahrndorf. Ich freue mich schon wieder auf die nächste gemeinsame Reise mit Euch.
Euer Marek Žaškovský

Sommerncamp

Von Montag, dem 08. bis Freitag, dem 12. August, fand, dank Gottes Gnade, bereits zum vierten Mal in Folge ein Sommerncamp für Kinder der Evangelischen Pfarrgemeinden Deutsch Jahrndorf und Nickelsdorf statt. Das Thema des Sommerncamps war „Jesus liebt dich“. In diesem Jahr nahmen 52 Kinder im Alter von 4-11 Jahren am Camp teil (Deutsch Jahrndorf 19, Nickelsdorf

17, Kittsee 7, Zurndorf 3, Gattendorf 2, Pama 2, Berg 2). Für die Kinder wurde jeden Tag von 08:00 bis 16:00 Uhr ein buntes Programm geboten. Jeden Tag nach dem morgendlichen Aufwärmen, dem gemeinsamen Gebet und dem Frühstück, erwartete uns ein geistliches Programm, bestehend aus Kindertanzliedern. Danach sahen die Kinder Aufführungen theatri-



scher Geschichten aus dem Leben des Herrn Jesus Christus, während aus der Bibel vorgelesen wurde. In Jesus Christus verwirklicht sich die Liebe Gottes zu uns Menschen. Wir wollten den Kindern die Persönlichkeit von Jesus Christus anhand der biblischen Geschichten vorstellen. In diesem Jahr haben wir zur Vorbereitung des Camps fünf Geschichten aus den Evangelien ausgewählt, die von Gottes Charakter und seiner Liebe zu den Menschen erzählen. Die Kinder konnten sehen, wie Jesus einen gelähmten Mann, der von seinen Freunden über das Dach zu den Füßen Jesu gebracht wurde, heilte und ihm alle Sünden vergab. In dieser Geschichte haben wir den Herrn Jesus Christus hervorgehoben, der als Sohn Gottes die Macht hat,

Sünden zu vergeben, und der gleichzeitig die Macht hat, einen Menschen zu heilen. Andererseits haben wir aufgezeigt, wie wichtig es ist, echte Freunde im Leben zu haben, die uns in einer schwierigen Situation zu Jesus bringen. Im Theaterstück konnten die Kinder miterleben, wie es war, einen lahmen Jungen zu tragen und ihn durch das Dach zu Jesu Füßen hinunterzulassen. Wir haben die Kinder in diese Szenen einbezogen. Am nächsten Tag sahen wir das Gleichnis von der Frau, die eine Münze verlor und sie dann suchte, bis sie sie fand. Dieses Gleichnis



will uns von der großen Freude im Himmelreich erzählen, wenn jemand sich Gott zuwendet und umkehrt. Am Mittwoch hörten und sahen wir die Geschichte vom barmherzigen Samariter und der Liebe des Menschen zu seinem Nächsten. Am Donnerstag hörten und sahen wir die Geschichte von Zachäus und der Liebe Gottes zu allen Menschen, auch zu denen, die andere verachten. Am Freitag sahen und hörten wir das Gleichnis von den klugen und den unklugen Männern, die sich entschieden, ihr Leben auf zwei verschiedenen Fundamenten aufzubauen. Jeden Tag nach dem Theaterstück besprachen wir diese Geschichten in kleinen Gruppen mit den Kindern und lernten einen zentralen Bibelvers

aus fast jeder Geschichte auswendig. Für jeden Schlüsselvers, den sie auswendig lernten, erhielten die Kinder eine Joker-Karte, die bei den Camp-Spielen als Extrapunkt zählte. Innerhalb der Gruppen traten wir die ganze Woche über in verschiedenen Spielen gegeneinander an. Wir haben eine Vielzahl von Spielen gespielt: Bibelmillionär, ein Wasserspiel, ein Spiel über den barmherzigen Samariter und die Räuber, ein Fotospiel im Dorf, ein Wasserfußballturnier, ein Spiel um die schönste Sandburg und schließlich eine Sport-Olympiade. In unserer Freizeit spielten wir mit den Kindern Fußball, Seilspringen und Versteckspiele. Jeden Tag gab es nach einem leckeren Mittagessen interessante Workshops für die



Kinder. Die Workshops wurden von Zuzka Tichá und Timka Trnkociová geleitet, denen wir für ihre Vorbereitung sehr danken. Die Kinder konnten ihr Camp-T-Shirt, ihre Camp-Kappe und ihre Camp-Flasche bemalen, sie konnten verschiedene Dekorationen aus Salzteig herstellen, Halsketten, Seifenblasen und Holzflugzeuge basteln. Dieses Jahr wurde unsere gemeinsame Zeit im Camp durch die Tiere, nämlich unsere Kaninchen und Hühner, noch angenehmer, denn die Kinder liebten es, Zeit mit ihnen zu verbringen und sich um sie zu kümmern. Mitte der Woche organisierten wir eine Fahrt mit Oldtimer-Traktoren nach Nickelsdorf, dann gab es ein geistliches Programm „am Hoadl“ und

anschließend ein Mittagessen im Pfarrgarten in Nickelsdorf, wo wir gegrillt haben. Wir alle hatten eine unvergessliche Woche voller Freude, Spaß und wunderbarer gemeinsamer Erlebnisse. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken, die bei der Organisation und Durchführung mitgeholfen haben. Euer Marek Zaskovsky

Anmerkung der Pfarrgemeinde: Diesem Dank können wir uns als Pfarrgemeinde Nickelsdorf nur anschließen. Der größte Dank gebührt jedoch Marek selbst. Ohne seinen Einsatz, ohne sein Engagement wäre diese, vor allem für die Kinder wunderschöne Aktion nie zustande gekommen. **Daher, herzlichen Dank Marek.**

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst



Trotz der eher unbehaglichen Witterungsbedingungen waren doch viele Gäste der Einladung der Evangelischen und Römisch-Katholischen Pfarrgemeinden aus Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf am Samstag, dem 17.09.2022, zum Ökumenischen Schöpfungsgottesdienst im Fasangarten gefolgt. Gemeindepädagoge Mag. Marek

Žaškovský und Pater Stephen Gerald Augustine feierten diese Andacht, welche vom gemeinsamen Chor, unter der Leitung von Christel Bergmeyer-Frost, und dem Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf, unter der Leitung von Rainer Macher, musikalisch gestaltet und unterstützt wurde. Im Anschluss waren wieder alle Besucherinnen und Besucher zu einer Agape im schönen Ambiente des Fasangartens geladen. Der Reinerlös, durch Spenden und Kollekte, kommt zu gleichen Teilen der Diakonie und der Caritas zugute. Die Pfarrgemeinde bedankt sich sehr herzlich bei allen Mitwirkenden für die Unterstützung und bei den Gästen für ihren Besuch.



Erntedankfest



Nachdem Mitglieder der Gemeindevertretung und diverse Helfer den Kirchenvorplatz schon vor einigen Wochen auf Vordermann gebracht hatten, war am Sonntag, dem 16.10.2022, nur mehr ein letzter Feinschliff notwendig, um die herrlichen Dekorationen aus Getreide, Gemüse und Früchten, welche von Traude Meixner und den Mitgliedern des Evangelischen Frauenkreises in mühevoller Handarbeit aufgebaut wurden, so richtig zur Geltung zu bringen. Dies bot den Besucherinnen und Besuchern unseres diesjährigen Erntedankfestes auch gleich die entsprechend angemessene Begrüßung. Der Erntedankgottesdienst wurde von Pfarrerin Mag.a Silvia Nitt-



aus und Gemeindepädagoge Mag. Marek Žaškovský gefeiert. Musikalisch unterstützt wurden sie dabei vom Singkreis, unter der Leitung von Christel Bergmeyer-Frost, vom Posaunenchor Zurndorf Nickelsdorf, unter der Leitung von Robert Salzer, und einem Gesangsensemble, bestehend aus Kindern der Volksschule Nickelsdorf. Die mit einer wunderschönen Erntedankkrone und mit Gaben aus den diesjährigen Feld- und Garterträgen geschmückte Kirche bot das dem Anlass entsprechende Ambiente. Parallel zum Gottesdienst wurde ein Kindergottesdienst gefeiert, bei welchem das Thema Erntedank selbstverständlich ebenfalls im Mittelpunkt stand. Nach dem Gottes-



dienst, mit der Feier des Heiligen Abendmahls, waren alle Gäste zu einer Agape mit Würsteln, Semmeln und Getränken geladen. Aufgrund des herrlichen Spätsommerwetters nahm das gemütliche Beisammensein sowohl im Gemeinde-

saal als auch auf dem Kirchenvorplatz seinen Verlauf bis spät in den Nachmittag hinein. Ein herzlicher Dank gebührt allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und die Durchführung dieses würdevollen Erntedankfestes.



Glückwünsche an unser ältestes Gemeindemitglied

Am 22. Oktober feierte Susanna Salzer ihr 103. Wiegenfest. Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf nahm dieses zum Anlass, der Jubilarin am Sonntag, dem 23. Oktober, die herzlichsten Glückwünsche unserer Pfarrgemeinde zu übermitteln. Kurator Paul Falb und Kuratorstellvertreter Mag. Peter Falb übergaben dem Geburtstagskind ein kleines Geschenk und durften einige schöne Stunden gemeinsam mit unserem ältesten Gemeindemitglied verbringen. Wir

bedanken uns sehr herzlich bei Susanna Salzer und ihrer Familie für die angenehme Zeit und für die interessanten Gespräche und Erzählungen und wünschen nochmals alles Gute, Zufriedenheit, Glück und Gesundheit.



Kinder und Jugend

Heute möchte ich euch ein Gleichnis von Jesus aus der Bibel vorstellen.

Wisst ihr eigentlich was ein Gleichnis ist?



Gleichnisse sind Geschichten, die Jesus einmal erlebt hat. Er erzählt uns diese in der Bibel, damit wir etwas daraus lernen können. So können wir vielleicht Gott und den Glauben an ihn ein wenig besser verstehen.

Die Bibel steckt voller spannender und lehrreicher Geschichten, die uns alle Freude bereiten und zum Staunen bringen können. Oft ist es so, dass jeder Mensch einen anderen Sinn in den Geschichten sieht. Es bleibt bei jedem selbst, die Gleichnisse für sich selbst zu interpretieren und daraus zu lernen.

Das Gleichnis, welches ich euch hier näherbringen möchte, findet ihr im Lukasevangelium 13, 6-9: Und Jesus erzählte den Menschen dieses Gleichnis: Ein Mann hat in seinem Weinberg einen Feigenbaum. Als er kommt und nachsieht, ob er Früchte trägt, findet er keine. Deshalb sagt er zu seinem Gärtner: „Jetzt komme ich schon drei Jahre, um nachzusehen, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nie etwas. Er trägt nur Blätter! Hau ihn um! Sonst nimmt er dem Boden nur seine Kraft!“

Der Gärtner jedoch bittet ihn: „Hab noch etwas Geduld. Lass den Baum dieses Jahr noch stehen. Ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er doch noch Früchte. Wenn nicht, dann lass ihn nächstes Jahr umhauen!“

Aber was will uns Jesus nun mit dieser Geschichte erzählen?

Ich sehe darin folgendes Gleichnis: Jesus fordert uns Menschen auf, dass wir wie ein Baum Früchte tragen sollen. Jetzt fragt ihr euch sicher, was meint Sylvia damit? Welche Früchte sollten wir Menschen denn tragen können?

Ich meine, dass uns Jesus dazu auffordert, etwas Gutes zu tun. Gutes zu tun, ist unsere Aufgabe! Wir sollen anderen Menschen helfen oder sie unterstützen, wenn sie es nötig haben. Auch wenn sie nicht danach fragen. Wir sollen jemandem eine zweite Chance geben, auch wenn er uns verletzt hat und böse zu uns war. Wir können anderen Menschen ein Lächeln schenken, wenn sie mürrisch schauen. Einfach Gutes tun! Das sehe ich als unsere Aufgabe!

Aber das ist nicht immer so einfach! Oft fällt es uns richtig schwer, das Richtige zu tun, weil wir wütend oder böse sind. Das weiß Gott aber!

Deshalb hilft uns Gott dabei. Er ist unser Gärtner, so wie im Gleichnis. Er hat Geduld mit uns Menschen und hilft uns immer! Er stellt uns andere Menschen zur Seite, die uns unterstützen sollen. Er schenkt uns Kraft! Er hilft uns ruhig zu bleiben und gibt uns Tipps, wie wir uns verhalten sollen. Das ist Gott sehr wichtig! Und wir sollen uns anstrengen! Deshalb sollten wir gleich heute damit beginnen, Gutes zu tun!

Auf der nächsten Seite findet ihr ein Bild von einem Baum mit großen Früchten. Vielleicht könnt ihr in jeden Apfel eine Idee hineinschreiben oder malen, wie ihr Gutes tun könnt! Euch fällt sicher etwas ein!

Viel Spaß beim Überlegen und vor allem dann, wenn ihr eure Ideen in die Tat umsetzt und Gutes tut!

Eure Sylvia

Kinder und Jugend



Weihnachten im Schuhkarton



2021 wurden weltweit mehr als 10,5 Millionen Pakete auf die Reise geschickt, aus Österreich waren es knapp 28.000. Auch heuer sammeln wir wieder „Geschenke der Hoffnung“, die in Schuhkartons verpackt werden. Die Kartons aus den deutschsprachigen Ländern werden Kindern benachteiligter Familien in den verschiedensten Ländern Euro-

pas (Ukraine, Montenegro, Rumänien, Bulgarien, Serbien) übergeben. Da es in den Ländern unterschiedliche Einfuhrbestimmungen gibt, soll der Folder für die Aktion bitte unbedingt beachtet werden. Vor allem müssen die Schachteln einfach zu öffnen sein. Der Folder ist in der evangelischen Kirche und im evangelischen Pfarramt Nickelsdorf erhältlich bzw. im Internet <https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton> abrufbar. Die Kartons sowie auch Geldspenden können bis spätestens Dienstag, dem 15. November, im Pfarrgemeindezentrum abgegeben werden.



Adventjause



Am Donnerstag, dem 8. Dezember, findet ab 14:00 Uhr die Adventjause des evangelischen Frauenkreises im Pfarrgemeindezentrum statt. Alle Gemeindemitglieder sind sehr herzlich zu Kuchen, Kaffee und Tee eingeladen. Zu Beginn wird wieder eine Andacht mit Abendmahl gefeiert.

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und unserer Homepage: www.evangelische.at

- Kindergottesdienst:** Aushang im Schaukasten
- Kirchenchor:** Nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost
- Singkreis:** Jeden Donnerstag um 19:00 Uhr
- Frauenkreis:** Nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost
- Bibelkreis:** Jeden Montag um 18:00 Uhr
- Sprechstunde:** Nach telefonischer Voranmeldung bei Pfarrerin Mag.a Silvia Nittnaus (0699 18877137)

Termine Nachbarpfarrgemeinden

Deutsch Jahrndorf:

Freitag, 18. November ab 17:00 Uhr und Samstag, 19. November ab 15:00 Uhr Weihnachtsmarkt mit Beteiligung Evangelischer Frauenkreis im Alten Landgut Werdenich

Zurndorf:

Sonntag, 20. November ab 16:00 Uhr Bunter Nachmittag des Posaunenchores
Samstag, 26. November ab 14:00 Uhr Weihnachtsbasar
Samstag, 10. Dezember ab 16:00 Uhr Adventblasen

Geburtstage

Zum Geburtstag gratulieren wir:

2022

07.11.	Paul Weisz	Grenzweg	zum 70.
23.11.	Georg Theil	Mittl. Gartensiedlung	zum 85.
02.12.	Michael Haas	Lindengasse	zum 90.
04.12.	Friederike Pscheiden	Mittlere Hauptstraße	zum 95.
08.12.	Christian Schwalm	Lindengasse	zum 75.
09.12.	Paul Schmickl	Mittlere Hauptstraße	zum 94.
15.12.	Walter Zech	Untere Hauptstraße	zum 70.

2023

18.01.	Maria Steller	Bahnstraße	zum 85.
27.01.	Rudolf Bacher	Ahorn-gasse	zum 91.
27.01.	Heinz Falb	Obere Hauptstraße	zum 80.
05.02.	Hans Weiss	Obere Gartensiedlung	zum 70.
12.02.	Annemaria Schiessler	Akaziengasse	zum 75.

Taufen

Wir freuen uns, dass in den letzten Monaten drei Kinder in unserer Gemeinde getauft wurden:



Julian Nitschinger

Getauft am 17.07.2022
Sohn von Sabrina Guth und Roman Nitschinger
Patin: Martina Falb

Taufspruch:

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Kor.13,13)

Mathilda Eder

Getauft am 16.10.2022
Tochter von Esther und Michael Eder
Patin: Karin Lebmann

Taufspruch:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, darum fürchten wir uns nicht. (Ps.46,2-3)



Malea Theresia Kuen

Getauft am 16.10.2022
Tochter von Nina und Pascal Kuen
Patin: Julia Kuen

Taufspruch:

Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. (1.Joh.3,18)



Hochzeit

In den vergangenen Monaten vermählten sich:

Erika Kompaktor-Wurm und Manuel Wurm

Getraut am 13.08.2022

Traupruch:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, darum fürchten wir uns nicht. (Ps.46,2-3)



Beerdigungen

In den letzten Monaten mussten wir Abschied nehmen von:



15.07.	Elisabeth Eder	Untere Hauptstraße	im 85. Lebensjahr
09.09.	Herbert Könnnyü	Mönchhof	im 67. Lebensjahr
30.09.	Frieda Grünzweig	Wien	im 97. Lebensjahr
05.10.	Matthias Tauber	Mittlere Gartensiedlung	im 87. Lebensjahr
06.10.	Elisabeth Salzer	Mittlere Hauptstraße	im 96. Lebensjahr

Es segne dich Gott, der Vater, der dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn, der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

*Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zum Leben gerufen und geheiligt hat.
Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, geleite dich durch das Dunkel des Todes.*

Er sei dir gnädig im Gericht und gebe dir Frieden und ewiges Leben.

Gottesdienste

Gottesdienste Nickelsdorf November - Dezember 2022

Aufgrund der derzeitigen Situation können sich Beginnzeiten einzelner Gottesdienste ändern. Über die Termine ab Jänner 2023 informieren wir in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage www.evangelische.at (K: Kindergottesdienst)

06.11.	Drittletzter Sonntag	10:15 K
13.11.	Vorletzter Sonntag	10:15
20.11.	Ewigkeitssonntag	10:15 K
27.11.	1. Advent	10:15
04.12.	2. Advent	10:15 K
11.12.	3. Advent	10:15
18.12.	4. Advent	10:15 K
24.12.	Krippenspiel	15:30
24.12.	Christvesper	18:15
25.12.	1. Christfesttag	10:15
26.12.	2. Christfesttag	10:15
31.12.	Altjahresvesper	18:15
01.01.	Neujahr	10:15

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf

pg.nickelsdorf@evang.at, www.evangelische.at

Für den Inhalt verantwortlich: Kurator Paul Falb

Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at

Fotos: PG Nickelsdorf, die-samariter.org, dailyverses.net, zVg